

Pressemitteilung

Freiburg macht (Elektro-)Mobil

Kanzler der Universität Freiburg Dr. Matthias Schenek weiht die erste, in die Parkabfertigung integrierte Elektrotankstelle des Schaufensterprojekts InFlott – Integriertes Flottenladen ein

Im Rahmen des vom Bund geförderten Schaufensterprojekts InFlott – Integriertes Flottenladen hat Dr. Matthias Schenk, Kanzler der Albert-Ludwigs-Universität, am 17.4.2014 die erste öffentliche Ladesäule für E-Fahrzeuge in der Parkgarage Kollegiengebäude in Freiburg in Betrieb genommen. Installiert wurde die Ladesäule durch die Projektpartner PBW und Swarco Traffic Systems GmbH. Das Besondere an der Ladesäule ist, dass sie ohne vorherige Anmeldung und ohne spezielle Ladekarte, einfach mit dem an der Einfahrt gezogenen Parkticket genutzt werden kann.

Mit der Einweihung der neuen Ladesäule kommt die PBW einem der Ziele des Projekts InFlott ein Stück näher: Bis zum Abschluss des Projekts ist der Aufbau einer Ladeinfrastruktur mit insgesamt 50 Ladepunkten, u.a. in Freiburg, Karlsruhe und Stuttgart vorgesehen. Die geplanten Ladesäulen sollen dabei nicht nur den Elektrofahrzeugen des Landesfuhrparks zur Verfügung stehen, sondern darüber hinaus für möglichst viele andere Nutzergruppen zugänglich sein. So können in der Parkgarage Kollegiengebäude neben den Elektro-Dienst-KFZ der Universität künftig auch alle Kurz- und Dauerparker der PBW ihr Elektrofahrzeug aufladen.

„Uns ist bewusst, dass das Thema Elektromobilität von vielen noch immer skeptisch betrachtet wird“, erklärt Gebhard Hruby, Geschäftsführer der PBW und nennt mehrere Gründe für die mangelnde Akzeptanz: das noch immer geringe Angebot an serienmäßigen Elektrofahrzeugen, vergleichsweise hohe Anschaffungskosten, vor allem aber die geringe Reichweite der E-Autos. „Für Elektromobilisten ist gerade eines wichtig: unkompliziertes, schnelles Aufladen, wo immer man sich gerade befindet“, so Hruby. „Das möchten wir mit einem engmaschigen Netz aus

Ladesäulen in unseren Parkhäusern sicherstellen. Dass wir jetzt auch die Universität Freiburg zur Unterstützung unseres Projekts gewinnen konnten, freut uns sehr.“

Die Universität wird die Ladesäule künftig für ihren zentralen Elektrofuhrpark nutzen, der bislang aus einem Auto und zwei Fahrrädern, so genannten Pedelecs, besteht. Im kommenden Jahr wird zudem das bisherige, mit Diesel betriebene Postauto von einem Transporter mit elektrischem Antrieb abgelöst. „Wir begrüßen die Initiative des Landes Baden-Württemberg zur Förderung der Elektromobilität und beteiligen uns gerne daran“, sagt Dr. Matthias Schenek, Kanzler der Universität Freiburg. „Da die neue Ladesäule unsere Fahrzeuge mit Grünstrom versorgt, können wir damit unsere Umweltbilanz auf besonders nachhaltige Art und Weise verbessern.“

Darüber hinaus steht die Ladesäule, die sich direkt an der Ein- und Ausfahrt befindet, allen anderen Nutzerinnen und Nutzern der Parkgarage zur Verfügung. Sie müssen sich dafür nicht vorab anmelden und können den fälligen Betrag mit dem Parkticket, das sie an der Einfahrt ziehen, bezahlen. Wer einen Parkplatz dauerhaft mietet, kann die Säule für einen festen monatlichen Aufpreis unbegrenzt nutzen. Das Aufladen erfolgt aber nicht nur einfach, sondern auch schnell: Um die Standzeit so gering wie möglich zu halten, ist die Elektrotankstelle mit einem Typ 2 Anschluss (400 V / 32 A) mit bis zu 22 KW Leistung ausgestattet. Dies ermöglicht Ladezeiten in weniger als einer Stunde.

Übergeordnetes Ziel des Projekts InFlott ist es zu zeigen, dass Fahrzeugflotten ein wettbewerbsfähiges Einsatzfeld für E-Fahrzeuge sind - klimafreundlich und mit hohem Nutzerkomfort. Gleichzeitig wird gezeigt, dass eine sinnvolle Integration der Ladevorgänge von E-Fahrzeugflotten in das zukünftige Energieversorgungssystem – mit hohem Anteil erneuerbarer Energien – möglich ist. Das Projekt ist am 01.01.2013 gestartet und endet am 31.12.2015.

Das Projekt InFlott – Integriertes Flottenladen ist eines von rund 40 Projekten im Schaufenster Elektromobilität LivingLab BW^e mobil und weist ein Projektvolumen von rund 4,7 Mio. Euro auf. Es wird mit rund 2,8 Mio. Euro vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie im Rahmen der Schaufensterinitiative der Bundesregierung gefördert.

Die Bundesregierung hat im April 2012 vier Regionen in Deutschland als „Schaufenster Elektromobilität“ ausgewählt und fördert hier auf Beschluss des Deutschen Bundestags die Forschung und Entwicklung von alternativen Antrieben. Insgesamt stellt der Bund für das Schaufensterprogramm Fördermittel in Höhe von 180 Mio. € bereit. In den groß angelegten regionalen Demonstrations- und Pilotvorhaben wird Elektromobilität an der Schnittstelle von Energiesystem, Fahrzeug und Verkehrssystem erprobt.

Im baden-württembergischen Schaufenster LivingLab BWe mobil erforschen mehr als 100 Partner aus Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlicher Hand Elektromobilität in der Praxis und werden dabei zusätzlich vom Land Baden-Württemberg und von der Region Stuttgart in hohem Maße durch eigene Fördermittel unterstützt. Die rund 40 Projekte konzentrieren sich mit ihren Aktivitäten auf die Region Stuttgart und die Stadt Karlsruhe und sorgen auch international für eine große Sichtbarkeit. Das LivingLab BWe mobil steht für einen systemischen Ansatz mit ineinandergreifenden Projekten, die Elektromobilität vom E-Bike über den E-PKW bis hin zum elektrischen Transporter und Plug-in-Linienbussen für jedermann erfahrbar machen. Die Projekte adressieren Fragestellungen zu Intermodalität, Flotten und gewerblichen Verkehren, Infrastruktur und Energie, Wohnen und Elektromobilität, Stadt- und Verkehrsplanung, Fahrzeugtechnologie, Kommunikation und Partizipation sowie Ausbildung und Qualifizierung. Koordiniert wird das LivingLab BWe mobil durch die Landesagentur für Elektromobilität und Brennstoffzellentechnologie e-mobil BW GmbH und die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS).

Weitere Informationen:

www.schaufenster-elektromobilitaet.org.

Informationen zum LivingLab BWe mobil:

www.livinglab-bwe.de

Die Parkraumgesellschaft Baden-Württemberg (PBW) betreibt und betreut rund 80 Parkhäuser, Citygaragen und Freiluftparkplätze sowie rund 120 Behördengaragen in ganz Baden-Württemberg. Jahr für Jahr steuern Millionen von Kurz- und Dauerparkern einen der insgesamt rund 20.000 PBW-Stellplätze an. In Sachen Elektromobilität nimmt die landeseigene GmbH seit 2009 eine Vorreiterrolle ein, indem sie ihr Netz an Elektrotankstellen kontinuierlich ausbaut. Erklärtes Ziel hierbei ist die Installation von mindestens einer Ladesäule in jeder Stadt mit einer öffentlichen PBW-Garage und somit der Aufbau einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur im Land. Derzeit können PBW-Kunden ihr Elektrofahrzeug bereits an fast 100 Ladepunkten in ganz Baden-Württemberg auftanken. Seit Ende 2013 sind alle 16 Standorte, an denen die PBW öffentliche Parkhäuser betreibt, mit Ladesäulen ausgestattet. Bei entsprechendem Bedarf sind zusätzliche Ladestationen auch in nicht-öffentlichen Objekten vorgesehen.

Pressekontakte:

Gebhard Hruby, Geschäftsführer der Parkraumgesellschaft Baden-Württemberg mbH, Huberstraße 3, 70174 Stuttgart, Telefon: 0 711 / 89255-0, Fax: 0711 / 89255-599, E-Mail: pbw@pbw.de, Internet: <http://www.pbw.de>